

Statement von Dr. Monika Schliffke, KVSH-Vorstandsvorsitzende, zum heute verabschiedeten „Masterplan Medizinstudium 2020“

Bad Segeberg, 31.03.2017

Die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein begrüßt, dass das Medizinstudium durch die Reform patientenorientierter und praxisnäher gestaltet werden soll. Es ist richtig, den Stellenwert der Allgemeinmedizin weiter anzuheben und allgemeinmedizinische Inhalte künftig möglichst ab dem ersten Semester über das gesamte Studium hinweg zu vermitteln. Es müssen sich wieder mehr Studenten für den Hausarztberuf entscheiden, damit in Zukunft – vor allem auf dem Land – keine allzu großen Lücken in der allgemeinmedizinischen Versorgung entstehen.

Skeptisch sehen wir die sogenannte Landarztquote. Durch sie sollen Studenten bei der Studienplatzvergabe bevorzugt werden, die sich verpflichten, nach ihrer Facharztweiterbildung als Hausarzt auf dem Land zu arbeiten. Ein solcher Zwang löst nicht das Versorgungsproblem. Es ist nicht sinnvoll, jungen Menschen, die gerade die Schule verlassen haben, eine so weitreichende Entscheidung abzuverlangen. Zumal diese erst ein Jahrzehnt später - nach Studium und mehrjähriger Weiterbildung - wirksam wird.

Auf dem Land werden Ärzte benötigt, die sich bewusst und motiviert für eine Tätigkeit abseits der großen Städte entscheiden und diese Option nicht nur als „Preis“ für einen Studienplatz in Kauf nehmen. Ein solches Vorgehen kann sich sogar kontraproduktiv auf das Image des ländlichen Raums bei Medizinern auswirken.